

Laudatio von Manfred Blasczyk zu Ehrenmitglied Hermann Höck

Lieber Hermann,
liebe Germaninnen und Germanen,

wir würdigen heute das Engagement eines Mitglieds, dessen Einsatz für unseren Club nicht hoch genug einzuschätzen ist. Vieles von der Tatkraft, die er mit hohem zeitlichem Aufwand in den RCGD steckt, bleibt sicher den meisten Mitgliedern verborgen. Darauf möchte ich in den kommenden Minuten den Blick lenken und vorab aber schon sagen, dass die im Rahmen der vergangenen Jahreshauptversammlung einstimmig und mit stehenden Ovationen beschlossene Ehrenmitgliedschaft für Hermann Höck als echte Dankeschön der Clubfamilie zu werten ist. Dafür, lieber Hermann, schon mal meine und unsere Anerkennung.

Unser mehr als hundertjähriger Club hatte in der Zeit seines Bestehens immer wieder das Glück, aus seiner Mitte Frauen und Männer hervorzubringen, die den RCGD auf unterschiedlichste Art und Weise nach vorne gebracht haben. Und immer waren diese Persönlichkeiten und ihr Wirken im besten Sinne auch Kinder ihrer Zeit. Euch allen fallen dazu sicher aus dem Stand eine Reihe von Namen ein. Und so ist es auch bei Hermann, der uns gerade im Bereich der Wanderfahrten auf einen hohen Level gebracht und uns in den vergangenen Jahren in die elektronische Neuzeit gehievt hat.

Wer ist dieser Hermann Höck?

Als ich 1969 in den Club eingetreten bin, war er schon drei Jahre dabei. Es gab damals eine recht große Gruppe Jugendlicher - *wo sind die meisten eigentlich geblieben – Hermann weißt Du das?* - die nicht nur Spaß am Rudern hatten, sondern auch regelmäßigen Besuchen in der Altstadt sehr zugetan waren.

Hermann hatte damals als einer der ersten von uns den Führerschein und ein eigenes Auto. Mit seinem DAF - wer kennt die Marke noch – war er damals kaum zu bremsen.

Wir gingen alle unserer Ausbildung nach und Hermann war schon damals auf den Pfaden der Textverarbeitung unterwegs. Was heute wie Steinzeit klingt, war damals up to date. Hermann war für das Unternehmen Olympia tätig und kümmerte sich um das Segment Schreibmaschinen. Aber schon damals dämmerte am Horizont, dass die Entwicklung auf diesem Gebiet irgendwo ein Auslaufmodell würde. Folgerichtig landete er nach der Übernahme von Olympia bei T-Systems, von wo aus er mehr und mehr in die Welt der Elektronik eintauchte.

Und sportlich?

Hermann, genau wie ich, gehörten nie offiziell der Trainingsabteilung an. Aber, Ehrgeiz war immer vorhanden. Davon zeugen zu Beginn der 1970er-Jahre die mehrfache Teilnahme an Regatten auf der Mosel in Bernkastel im Vierer mit oder auch er mit mir im gesteuerten Zweier und dann bei der Regatta mit dem besseren Ende für uns in einem vereinsinternen Duell. Gestartet sind wir auch beim „Blauen Band der Weser“ in Minden. Fast schon legendär die Teilnahme beim Langstreckenrennen in Lüttich, das Hermann damals im Veranstaltungskalender entdeckte und wir dann dort als erstes RCGD-Team im Riemen-Vierer mit Steuermann an den Start gingen. Fast 60 Kilometer, verteilt auf sieben Runden. Eine echte Plackerei, vorbei an nicht enden wollenden Hafenumauern – aber geschafft. Häufig im Auge hatten wir dabei den damaligen Spitzenskuller Jochen Meißner mit Zipfelmütze im Einer.

Ausgestattet mit einem trockenen Humor, den er sich bis heute bewahrt hat, habe ich Hermann zu dieser Zeit, wie wir in Düsseldorf sagen, als echten „Spring us der Kist“ erlebt. Immer Action, nur kein Stillstand.

Bereits 1969 wurde er zum Wanderruderwart ernannt - ein Amt, das er bis 1979 innehatte. Parallel dazu war er von 1969 bis 1973 auch Bootswart. Im Sommer 1978 wurde Hermann zum Ruderwart ernannt. Aktiv dabei war er als der RCGD 1979 sein 75. Bestehen feierte. Zudem engagierte er sich bei der Ausrichtung des Deutschen Rudertages, der im Jahr 1990 in Düsseldorf stattfand.

In seiner Eigenschaft als Ruderwart hat Hermann den Grundstein für die Kilometer-Abzeichen und die Kilometer-Siege im Deutschen Ruderverband gelegt: Er hat ein Kästchen eingeführt, das neben dem Fahrtenbuch hing. Wer an seinen Kilometern oder an Fahrtenabzeichen interessiert war, notierte nach jeder Fahrt seine Tagesleistung auf sein Blatt in dem Kästchen und hoffte, dass seine Gesamtleistung am Ende des Jahres korrekt ausgezählt werden würde. Heute geschieht das längst auf elektronischer Basis.

In dieser Zeit liegt auch der Beginn der ungewöhnlichen, man könnte sagen - „exotischen“ – Auslandswanderfahrten. Eine Idee von Hermann, die er zusammen mit Wolfgang Piltz und Wolfgang Wacke umgesetzt hat. Hieraus ist auch die Pionierfahrt nach Irland geboren, die uns eine jahrzehntelange ungebrochene Freundschaft zum Fermoy Rowing Club beschert hat. Viele internationale Ruderreviere wurden unter seiner Leitung entdeckt und werden bis heute von rudern den Germaninnen und Germanen befahren: allen voran Irland, (Shannon, Blackwater River) aber auch Frankreich, Schweden, Belgien, Holland um nur einige zu nennen. In den folgenden Jahren bis etwa 2000 folgten unzählige Wanderfahrten als Fahrtenleiter, nicht selten zusammen mit unserem unvergessen „Doc“ Herbert von Holtum.

Und nicht nur das Wasser war Hermanns Element. Große Liebe entwickelte er zum Skifahren. Vielfach waren wir mit ihm in größeren und kleineren Gruppen in den Alpen und den Dolomiten unterwegs. Ob zu Füßen des Matterhorns oder an der Marmolata, vor ihm war keine Piste sicher. Wir haben Ischgl zu einer Zeit entdeckt, als dort noch die Kühe durch die Straßen trabten und hatten größten Spaß beim Eisstockschießen, das nicht selten auch einen Spieler aus der Nachbarbahn von den Beinen geholt hat. Wo logierten wir in Ischgl? Natürlich in der „Pension Germania“. Aus diesen Jahren ließen sich ungezählte und komischste Anekdoten aneinanderreihen, die aber den Rahmen der heutigen Veranstaltung sprengen würden.

Viele unserer in den vergangenen Jahren neu hinzugestoßenen Mitglieder kennen Hermann in dieser Rolle nicht. Sie erleben ihn im Rollstuhl, in den ihn die Folge einer 2005 erlittenen Immunkrankheit gezwungen hat. Mit unglaublicher Zähigkeit und auch dank der unermüdlichen Unterstützung seiner Ilona hat er sich aus damals sehr bedrohlichen Umständen zuückgekämpft.

Nach und nach entwickelte er aus dieser Situation heraus mit der ihm eigene Willenskraft und dank seines enormen Fachwissens die Basis - wie es die Werbung nennt - für die Marke RCGD. Die Krönung seines Wirkens ist dabei sicherlich der perfekte Internetauftritt unseres Clubs mit einer Homepage, die in Ruderdeutschland ihresgleichen sucht. Als CV-Mitglied wirkte er seit Jahren als Ressortleiter für „Digitale Medien“. Das umfasst die Präsenz in den Sozialen Medien, das Corporate Design des RCGD, Beschriftungen, Flyer, Banner.

Ein Leuchten tritt in seine Augen, wenn das Stichwort „Rheinmarathon“ fällt. Er ist die unermüdliche Triebfeder dieser Veranstaltung, die sich zur größten Langstreckenregatta für

Breitensportler in Deutschland entwickelt hat und auch viele Freunde im benachbarten Ausland gefunden hat. Mit zahlreichen Kniffen hat er es geschafft, dass jetzt mehr als 170 Boote auf die Strecke geschickt werden können und damit der Startbereich in Leverkusen an seine Grenzen stößt. Dazu kommen natürlich die anschließende Party und das umfangreiche Catering hier bei uns, das für die ermatteten Ruderinnen und Ruderer zur Quelle der Wiederbelebung wird. Mit der Vielzahl unterschiedlicher Rennen wurde aus einer Spaßregatta ein echtes Sportevent - in diesem Jahr zum 52. Mal.

Als wir uns zu Beginn des vergangenen Jahres im damaligen Vorstand die Frage stellten, wer in den Vorstand einrücken sollte, um das Ressort Breitensport zu verantworten, war Hermann zur Stelle. Dies zeigt einmal mehr seinen Einsatz für unseren RCGD und den Rudersport. Im vergangenen November hat ihn die JHV in dieses Vorstandsamt gewählt.

Dies konnte nur ein Streifzug durch das umfangreiche Wirken von Hermann für den RCGD sein, wobei ich nicht sein Engagement für die Ausbildung von Steuerfrauen und Steuermänner vergessen möchte, das ein wesentlicher Beitrag für die Sicherheit unseres Sports auf dem Rhein bedeutet.

Hermann, ich gratuliere Dir in meinem Namen, sicher auch im Namen der Versammelten, zur Ernennung als Ehrenmitglied.

Du hast Dich um den RCGD wahrlich verdient gemacht.